

Lienzer Ärzte setzen „kopierte“ Knie ein

Innovatives Operationsverfahren: Orthopädischer Fachschwerpunkt im Krankenhaus Lienz sorgt dafür, dass Patienten exakten Nachbau ihrer Kniegelenke eingesetzt bekommen.

MICHAELA RUGGENTHALER

Schultern, Hüften, Knie: Der Fachschwerpunkt Orthopädie mit Leiter Herbert Strobl und Oberarzt Valijdet Saciri bemüht sich seit Jahren, moderne Operationstechniken in das Lienzer Krankenhaus zu bringen. Zuletzt sorgte das Ärzteduo mit der minimalinvasiven Hüftoperationstechnik AMIS für bessere Bedingungen für die Patienten und für Aufsehen. Lienz wurde zum internationalen AMIS-Referenzzentrum, die schonende Implantation von Hüftgelenken ist nicht mehr wegzudenken.

Jetzt sorgen die zwei Mediziner Strobl und Saciri, die heuer rund 100 Knieprothesen im Lien-

DATEN UND FAKTEN

Orthopädie. Im Lienzer Krankenhaus gibt es dafür keine Abteilung, sondern einen Schwerpunkt (Department).

Leitung. Herbert Strobl

Operationen. Vor sieben Jahren wurden im Bezirkskrankenhaus Lienz rund 30 künstliche Knie eingesetzt, heuer rechnet man mit mindestens 100 Operationen für Knieprothesen.

zer Krankenhaus einsetzen werden, für ein neues Highlight in der Orthopädie. „MyKnee“ heißt das innovative Operationsverfahren bei Kniegelenkprothesen, das seit Mai im Bezirksspital praktiziert wird. Nomen ist in diesem Falle Omen: Mithilfe von Computertomografie-Daten entsteht ein individuelles 3-D-Modell vom Knie des Patienten – und daraus ein originalgetreuer Nachbau, wo die optimale Schnittebene zur Platzierung der Prothese berechnet ist.

Präzises Einsetzen möglich

Studien zufolge sitzt etwa ein Fünftel der Knie-Implantate nicht in der gewünschten Achse. Prothesen können sich daher



Herbert Strobl und Valijdet Saciri arbeiten mit neuer Operationstechnik

frühzeitig lockern. „Mit dem MyKnee-Verfahren können wir die Implantate ganz exakt einfügen beziehungsweise ein individuelles Operationsinstrument erstellen, das sich perfekt an den Knochen des Patienten anschmiegt“, sagt Orthopädiechef Strobl. Saciri ergänzt: „Dieses Verfahren ist weniger fehleranfällig, das Ausrichten der Beinachse wird weitgehend überflüssig.“ Die Resultate sind also optimal, die neuen Prothesen auch länger haltbar.

Die „MyKnee“-Methode ist aber nicht für jeden Patienten geeignet, die Auswahl an Kriterien gebunden. Das Ärzteduo ist stolz auf die Novität: „Wir zählen zu den ersten zehn Zentren in Österreich, die das machen“.



„MyKnee“-Methode soll vereinfachten Operationsablauf und kürzere Operationszeiten bringen

KK/SACIRI (4)